

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>Einleitung</b> .....	11
<b>Teil A: Alltagsethik, Moral, Religion und Kirche I: Mittelwerte-Vergleiche und Faktorenanalysen</b> .....	23
I. Beschreibung der Stichprobe und Erstellung des Fragebogens .....	23
II. Vorschau: Die Ergebnisse von Teil A in ‘Schlagzeilen’ .....	32
III. Alltagsethik und Moral: „Was soll <i>gelten</i> ?“ .....	35
III.1 Wie ein <i>gutes</i> Leben zu leben ist – Erziehungsmaximen für die eigenen Kinder.....	35
III.2 Worauf man sich verlassen können muss – Maximen gelingender Partnerschaftsbeziehungen.....	40
III.3 ‘Gewissen’ – Kohäsionskraft-Ressource der privaten Lebenswelt, kein allgemein religiöser Imperativ .....	43
III.4 ‘Sünde’ – eine wichtige Kategorie im Kosmos gelingender privater Beziehungsnetze .....	47
IV. Elementarzustände des Lebens: „Was <i>fühle</i> ich?“ .....	53
IV.1 Meine Gefühle nach durchlebten Konflikten.....	53
IV.2 Was ich verspüre, wenn ich das Wort „Gemeinschaft“ höre .....	57
IV.3 Meine Ängste – Worüber ich bereit bin, mir Sorgen zu machen .....	62
IV.4 „Gottes Segen“ – Was fühle ich, wenn ich das höre?.....	66
IV.5 Gefühle beim Hören des Wortes „religiös“ .....	71
IV.6 Gefühle beim Hören des Wortes „Kirche/Moschee“ .....	75
V. Zur Ordnung der ‘Welt’: „Was <i>glaube</i> ich?“ .....	82
V.1 Wer und was lenken meinen Lebensverlauf? .....	82
V.2 Der ‘Sinn meines Lebens’ – gibt es den und was trägt ihn? .....	88
V.3 Was passiert nach meinem Tod mit mir?.....	94
V.4 ‘Schöpfung’ oder ‘Zufallsprodukt’ – Wie ist die Welt entstanden? .....	101
VI. Wo fühle ich mich zugehörig?.....	106

<b>Teil B: Alltagsethik, Moral, Religion und Kirche II: Die Befragungsergebnisse im Spiegel einer Schülertypologie und deren Verortung im ‘Wertefeld’</b> .....	111
VII. Zur Konstruktion des Wertefeldes und seine demographischen Charakteristika .....	111
VII.1 Die Konstruktion des Wertefeldes .....	111
VII.2 Die Anwendung des Feldes zur Analyse von ‘Meinungsgegenständen’ und zur Bildung einer Schülertypologie .....	115
VII.3 Zu demographischen Charakteristika des Wertefeldes .....	118
VIII. Der ethische Bereich: „Was soll <i>gelten</i> ?“ .....	128
VIII.1 Was in einer Beziehung wichtig ist .....	128
VIII.2 Welche „Spielregeln“ in der Gesellschaft wichtig sind .....	131
VIII.3 Wo ‘Gewissen’ eine Rolle spielt .....	135
VIII.4 Was ‘Sünde’ bedeutet .....	138
IX. Der emotionale Bereich: „Wie und was <i>fühle</i> ich?“ .....	147
IX.1 Gefühle nach Konflikten mit Eltern oder Freunden .....	147
IX.2 Die emotionale Bedeutung von „Gemeinschaft“ .....	150
IX.3 Gefühle beim Hören des Wortes „Gottes Segen“ .....	153
IX.4 Gefühle beim Hören des Wortes „religiös“ .....	155
IX.5 Gefühle beim Hören des Wortes „Kirche/Moschee“ .....	159
IX.6 Lebensbereiche, die Besorgnis und Ängste auslösen .....	162
X. Der weltanschaulich–theologische Bereich: „Was <i>glaube</i> ich?“ .....	168
X.1 Wer oder was bestimmt meinen Lebenslauf? .....	168
X.2 Was trägt den Sinn meines Lebens? .....	172
X.3 Was passiert nach meinem Tod mit mir? .....	175
X.4 Wie ist die Welt entstanden? .....	180
X.5 Einstellungen zu kirchlich dogmatisierten Glaubens-Formulierungen .....	183
XI. Zusammenfassung: Der Zusammenhang von Werthaltung und Weltdeutung bei Jugendlichen und Jungen Erwachsenen im Spektrum der Wertefeld-Analysen – eine Typologie der Tendenzen....	186
 <b>Abschlussbetrachtungen:</b>	
<b>Religion, Religiosität und religiöse Semantik – oder die Frage: „Wann und wie ist man ‘religiös’“?</b> .....	191
<b>Literatur</b> .....	205
<b>Die Mitarbeiter dieser Veröffentlichung</b> .....	217